



Zauber der Monate

Den Oktober erleben

VERLAG



BEGEGNUNGEN

Christine Goeb-Kümmel

„Zauber der Monate – Den Oktober erleben“ ist Teil 4 von 13 Büchlein, die Ihnen Impulse geben können, das Jahr und die Jahreszeiten bewusst zu durchleben.

Jeder einzelne Monat ist ein kleiner abgeschlossener Abschnitt unseres Lebens. Auf dem Kalender verfolgen wir den Verlauf der Tage, wir planen und treffen Vorbereitungen. Vielleicht gibt es Monate, die uns besonders wichtig sind, andere würden wir – aus unterschiedlichen Gründen – gerne aus dem Kalender streichen.

Geben Sie jedem Monat die Chance, Ihnen eine wundervolle Zeit zu beschenken. Beginnen Sie heute damit. Lassen Sie sich ein auf den Monat Oktober und erlauben Sie ihm, Ihnen seine Besonderheit zu zeigen ...

Impressum:

Zauber der Monate

Den Oktober erleben

Christine Goeb-Kümmel

ISBN 978-3-946723-24-0

Copyright 2024

Coverfotos, S.17+18 pixabay

sonstige Fotos: C. + E. Kümmel

Verlag Begegnungen, Schmitten

www.verlagbegegnungen.de

Alle Rechte vorbehalten

VERLAG



BEGEGNUNGEN





Inhalt

Den Oktober erleben ...	S. 4
Oktober - Informationen und Gedanken	S. 5
Stärkung der Verbundenheit zum Monat	S.10
Lichtwesen des Oktober und Impulse	S.19
Nachwort	S.28

Den Oktober erleben ...

Der Oktober ist - wie die meisten Monate in unseren Breiten - bei näherem Hinschauen ein Monat voller Gegensätze. So beginnt er meist mit strahlendem Sonnenschein und kühlen Nächten. Das Laub färbt sich in wunderschönen Farben, die - durch das intensive Licht - vor dunkelblauem Himmel noch kräftiger leuchten.

Jedoch sieht das Ende des Oktobers meist ganz anders aus. Heftige Stürme reißen die Blätter von den Bäumen, die im Verlauf des Monats nicht bereits von selbst gefallen sind. Die bunte Pracht ist dann sehr schnell einer trüben Kahlheit gewichen, an die man sich nach dem üppigen Sommerhalbjahr erst wieder gewöhnen muss.

Der Oktober kann stürmisch, wild und bunt sein, aber auch grau und weit und manchmal voller Traurigkeit. So oft sind wir geneigt, das Welken, das Sterben und Vergehen überzubewerten, es macht uns traurig und melancholisch.

Machen wir uns bewusst, dass der Kreislauf tatsächlich immer „im Lauf“ ist, nicht im Stillstand verharnt. Das, was ein Ende zu sein scheint, ist immer gleichzeitig ein neuer Anfang.

Oktober - Informationen und Gedanken



Man nennt ihn den „goldenen“ Oktober. Selbst in der Nacht leuchtet das Gelb der Herbstblätter. Doch er kann auch anders ... Seine Herbststürme vermitteln uns mächtige, gewaltige Kraft. Nicht im geschützten Wald, sondern besonders im freien Gelände, auf den Wiesen und Feldern, spürt man die Kraft der Natur. Hier ist man schutzlos dem Wetter ausgesetzt, sieht den riesigen, weiten Himmel und die großen, schweren Wolken, spürt ganz stark die Energie und die Macht.

Viele Herbstblüher strahlen nun mit dem gefärbten Laub um die Wette. Doch im Verlauf des Monats lässt das Blühen merklich nach. Bringen uns die ersten Tage meist wunderschönen Sonnenschein, schlägt nicht selten in der Mitte des Monats das Wetter um. Die goldene Pracht hat dann ein Ende. Nässe und Kälte ziehen ins Land.

Doch auch gegen Ende des Monats gibt es hier und da noch vereinzelte tapfere Blümchen, die nun erst erblühen. Jetzt, wo es fast schon zu spät ist und die ersten Fröste drohen oder gar ein früher Schneefall das bunte Laub auf den Bäumen bedeckt, um es dann jedoch wenig später wieder in der letzten Oktobersonne leuchten zu lassen.



Zwischen diesen letzten Blumen und den vielen verblühten Pflanzen des Jahres sprießt jedoch auch bereits das frische Grün für das neue Jahr.

Frühere Namen des Oktobers lauteten: Domitianus, Weinmonat, Gilbhart, Dachsmund oder auch Reifmond.

Im Oktober werden einige, vorwiegend kirchliche, Feste gefeiert, die regional unterschiedliche Bedeutung haben. Es sind: das Oktoberfest, das Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober bzw. am ersten Sonntag nach dem Michaelistag am 29. September, das Rosenkranzfest, Kirchweih und der Reformationstag am 31. Oktober. Zu erwähnen sind noch der Gallustag, der Lukastag, das Fest des heiligen Rafael und Halloween (Samhain).

Ab dem Gallustag, dem 16. Oktober kann mit Nachtfrösten gerechnet werden, deshalb sollten bis zu diesem Tag alle Feldarbeiten erledigt sein und die Vorbereitungen für die nahenden Wintermonate getroffen werden.

Kurz nach diesem Tag, am 18. Oktober, dem Lukastag, wurden in früheren Zeiten die letzten Kar-

toffeln auf den Äckern geerntet. In den Feuern, die die welken Überreste der Kartoffelpflanzen verbrannten, wurden Kartoffeln gebraten, bis die verkohlte Schale zeigte, dass sie gar waren.

Nach der seit September dauernden anstrengenden Feldarbeit endgültig zur Ruhe gekommen, feierten die Menschen am 25. Oktober das Fest des Erzengels Rafael. Er ist nicht nur der Helfer der Kranken, sondern auch der Schutzpatron der Reisenden. Reisepläne, die an diesem Tag gemacht wurden, schienen unter einem guten Stern zu stehen.

Halloween wird schließlich am 31. Oktober gefeiert. Halloween ist nicht - wie oft vermutet - ein Fest, das aus dem nordamerikanischen Raum stammt. Es ist zwar von dort zu uns gekommen, handelt sich aber um ein Fest rund um die Volksbräuche nordeuropäischer Länder - hauptsächlich des früher katholisch geprägten Irland. Diese Bräuche wurden von irischen Einwanderern in den USA weitergepflegt. Das Fest geht ursprünglich jedoch weit zurück auf keltische und vorchristliche Traditionen.

Die genauen Ursprünge dieses Festes sind nicht eindeutig geklärt. Aber egal ob als Fest der Kelten oder christlichen Ursprungs, an Samhain wa-

ren und sind die Grenzen zwischen den Welten durchlässig. Verstorbenen und anderen Geistern soll es zu dieser Zeit möglich sein, die Anderswelten / das Jenseits zu verlassen und das Diesseits zu betreten. Ob die gruseligen Verkleidungen zur Abschreckung oder zur Freude der Geister gewählt wurden und ob man sie mit Kürbis- und Rübenlampen erschrecken oder ihnen den Weg weisen wollte, bleibt unklar.

Samhain ist zusammen mit Imbolc, Beltane und Lughnasadh eines der vier großen irisch-keltischen Feste. Die Pflanzen, die Samhain zugeordnet werden, sind: Beifuß, Bilsenkraut, Engelwurz, Knoblauch, Tollkirsche, Eibe, Tanne, Mistel und Stechpalme.



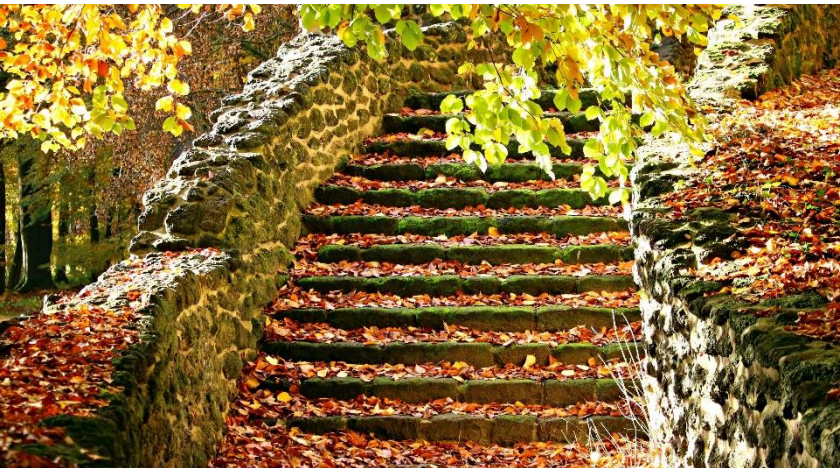


Stärkung der Verbundenheit zum Monat

Man könnte glauben, Herbst bedeutet, den Blick zum Ende hin zu richten – der Herbst des Jahres scheint dem Herbst des Lebens zu gleichen ...

Doch ist es wirklich so? Folgt nicht jedem Herbst irgendwann ein Frühling? Und zeigt uns nicht die Natur in jedem Frühling aufs Neue, dass die vermeintlich Toten auferstehen? Lässt uns das nicht erahnen, dass auch die Tiere und Menschen, die ihren Körper verlassen, nicht wirklich tot sind? Betrachten wir die goldenen Oktobertage als wertvolles Geschenk vor der Zeit des Rückzugs.

Die Verbindung zu den Himmelsrichtungen und den Elementen



Kein Monat ist stärker der Himmelsrichtung Westen und dem Element Erde zugehörig als der Oktober.

Geprägt vom Westen, der Himmelsrichtung der untergehenden Sonne, lässt er uns durch die Ernte, die nun reichhaltig erfolgt ist, eine starke Verbundenheit zur Erde spüren, aus der die Nahrung entsteht, die wir zum Leben benötigen.

Der Westen

Mit jedem Tag, der vergeht, nimmt die Dauer der Lichteinstrahlung der Sonne rapide ab. Der Bogen der Sonne ist flach, und besonders an strahlenden, sonnigen Tagen erscheint es uns so, als verschwände die Sonne manchmal fast „unerwartet“ schnell am westlichen Horizont. So oft tut sie dies unbeachtet, meist sind wir zu beschäftigt, sie dabei zu beobachten. Machen wir uns bewusst, dass bald die Zeit beginnt, in der wir die Sonne vielleicht wochenlang nicht sehen werden. Vielleicht nutzen wir deshalb die schönen Oktobertage und erweisen ihr die Ehre, sie bei ihrem täglichen Untergang zu beobachten, sie mit unserer Aufmerksamkeit zu begleiten. Auch der Himmelsrichtung Westen geben wir dadurch Anerkennung.

Das Element Erde

Mit dem Element Erde verbinden wir unter anderem den Begriff Verwurzelung. Besonders mächtige Wesen, die fest mit der Erde verwurzelt sind, sind die Bäume. Nicht nur aufgrund ihres starken Bezuges zur Erde, sondern auch wegen ihres prächtigen Herbstlaubs symbolisieren sie den Monat Oktober.



Aber auch fast alle anderen Pflanzen sind fest verbunden mit der Erde. Pflanzen und Blumen, die nun im Oktober ihre Blütezeit haben, andere, die bereits verblüht sind, und auch diejenigen, die das ganze Jahr aktiv zu sein scheinen. Die Erde gibt ihnen allen Nahrung, jahrein und jahraus, ohne dass sie jemals diesen einen Platz verlassen müssen, den sie sich für ihr Leben wählten. Auch uns gibt die Erde Nahrung. Wenn wir auf unseren Körper hören, stellen wir fest, dass wir besonders in dieser Jahreszeit und auch in den darauffolgenden Wintermonaten dazu neigen,

Nahrung aufnehmen zu wollen, die direkt in der Erde gewachsen ist. Das gibt uns Kraft und Energie und auch damit schaffen wir unsere ganz eigene Verbindung zur Erde.

Nach draußen gehen

Nach den vielen Erlebnissen und Erfahrungen, die Sie in den vergangenen Monaten in und mit der Natur gemacht haben, ist es wahrscheinlich zur Selbstverständlichkeit geworden, möglichst oft nach draußen zu gehen.

Spüren Sie noch einmal mehr, wie der Platz, an dem Sie leben, die Wälder, Felder und Wiesen sich mit der Jahreszeit verändern. Beobachten Sie die Insekten, Bienen und Hummeln, die bei sonnigem, mildem Wetter noch immer aktiv sind, und vielleicht auch den Flug der Vögel, die besonders auch im Oktober in großen Schwärmen nach Süden ziehen.

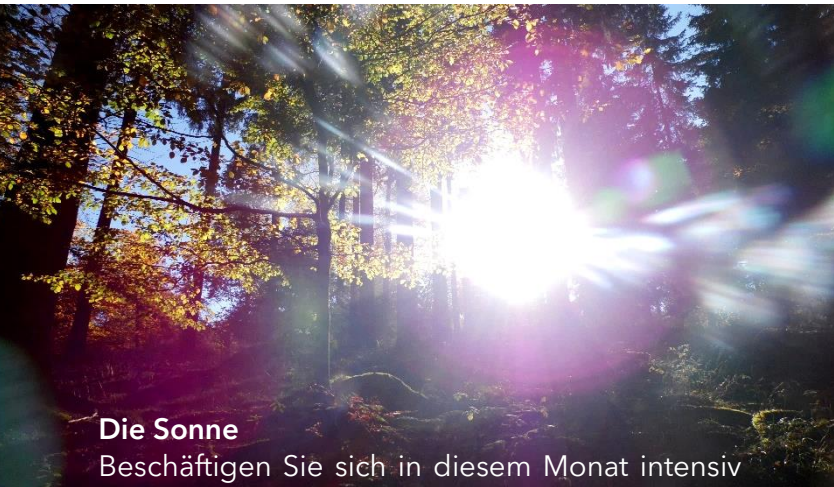


Erinnerungen

Raschelndes Herbstlaub, Blätter im Wind ... Wie kaum ein anderer Monat erinnert uns der Oktober an unsere Kindheit: Reisighaufen und Kartoffelfeuer, Runkelrüben, Kürbisse und Sträuße getrockneter Gräser. An kühlen, dunklen Abenden wurde die gesammelte „Beute“ des Tages im warmen Wohnraum gesichtet: bunte Blätter, Kastanien, Eicheln und die roten Früchte der Heckenrosen. Mithilfe von Streichhölzern, die Arme, Beine, Ohren und Augen darstellten, wurden daraus fantasievolle Tiere und Figuren gebastelt. Diese vergangene Zeit erscheint plötzlich so nah, so intensiv, und Situationen und Momente fallen uns wieder ein, die längst vergessen schienen.



Tauchen Sie ein in diese vergangene Zeit, vielleicht bei einem Spaziergang durch gefallenes Laub, vielleicht an einem gemütlichen Abend beim Betrachten alter Fotos oder ganz bewusst in einer geplanten Meditation.



Die Sonne

Beschäftigen Sie sich in diesem Monat intensiv mit der Sonne und ihrem Lauf über den Himmel. Wenn Sie gerne fotografieren, können Sie nun wunderschöne und sehr besondere Aufnahmen machen, denn die tief stehende Sonne vermittelt der Landschaft und dem Himmel eine besondere Atmosphäre und die leuchtenden Sonnenreflexe auf den Bildern scheinen uns einen Einblick zu geben in eine fröhliche, bunte Welt.




Der Verbundenheitsplatz

Wie zeigt sich Ihr Verbundenheitsplatz im Oktober? Dieser Platz in der Natur, den Sie zumindest einmal im Monat besuchen, um die Veränderungen besonders intensiv wahrzunehmen? Gibt es hier schön gefärbtes Laub, das Sie zu einer hübschen Collage verarbeiten können und das Sie in wenigen Wochen, bei schneebedeckter Landschaft, an die Herbstzeit erinnert? Vielleicht liegen hier Kastanien, Nüsse oder Bucheckern, die Sie zuhause in eine Schale füllen

können. Bei allen geplanten Maßnahmen, die Ihnen im langen Winter ein bisschen Licht der Herbstsonne vermitteln können, denken Sie daran, das Hier und Jetzt zu genießen und versäumen Sie nicht, die Gegenwart bewusst zu leben.

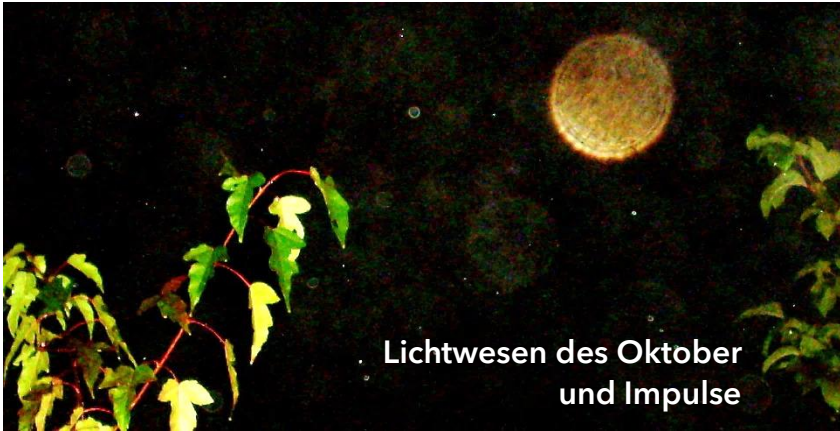
Fest der Dankbarkeit

Vielleicht feiern Sie mit Freunden, zu zweit oder ganz für sich alleine, ein Fest der Dankbarkeit. Überlegen Sie sich, wofür Sie danken können – für die Nahrung, Ihr Zuhause und vor allem für all die Dinge, die Sie haben, auch die, die man nicht mit Geld kaufen kann.



*Mögest Du das Glück
niemals suchen müssen,
möge es Dich finden,
wo immer Du auch bist.*

Irischer Segensspruch



Lichtwesen des Oktober und Impulse



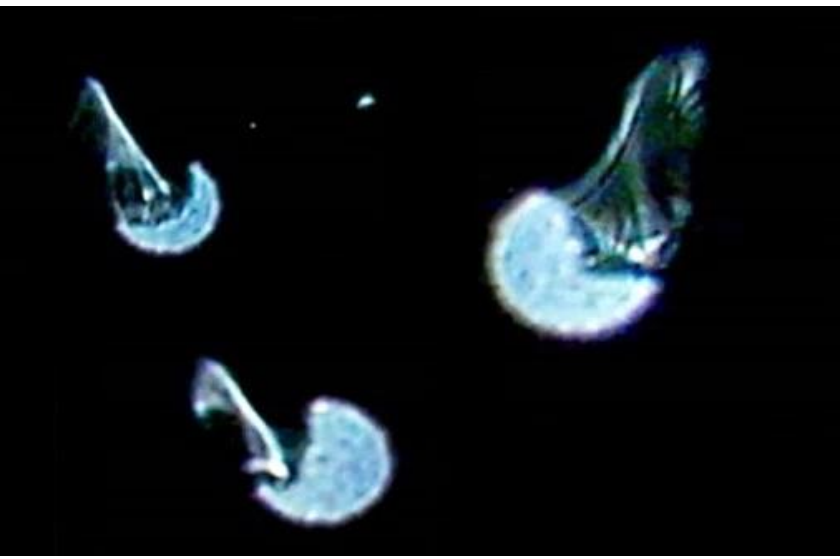
Auch im Oktober zeigen sich am nächtlichen Himmel viele Lichterscheinungen – diese seltsamen Erscheinungen, die man fast nur auf nächtlichen Fotografien sieht. Mal schlicht und rund, mal in bizarren Formen und wie aufgebrochen. Dabei unscheinbar grau und hellblau – aber oft auch in vielen Farben leuchtend und beweglich.

Der Oktober ist geprägt von Lichtwesen, deren äußere Hüllen wie aufgebrochen, wie aufgesprengt wirken. Das Innere will offensichtlich gesehen werden. In keinem Monat zuvor haben sie sich bisher in dieser Form gezeigt, und in keinem Monat danach in so großer Anzahl und Fülle.

Viele der Lichtwesen scheinen an ähnlichen Stellen „aufzubrechen“, manche zeigen sich immer wieder. Eine ganz besondere, bewegte und bewegende Energie geht von ihnen aus.

Bevor sie sich zum ersten Mal zeigten, schien eine Spannung in der Luft zu liegen, ein Druck, der auf allen Wesen lastete. Ihr Erscheinen war wie eine Entladung, die einer schwungvollen und freudigen Kraft Raum gab.

Die wichtigen Themen des Oktobers sind deshalb **AUFBRUCH** (und zwar auch im eigentlichen Sinn des Wortes) und **TRANSFORMATION**.





Was immer es auch sein mag, was sich da am nächtlichen Himmel zeigt, es scheint zu verdeutlichen: Haben wir es geschafft, die Hülle platzen zu lassen und das Innere zu befreien, dann kann Energie frei werden, zuerst verhalten, zaghaft sprühend - dann spürbar stärker.

Deutlicher als je zuvor kommt in diesem Monat die Information, das Äußere nicht in den Vordergrund zu stellen, nach innen zu schauen, das Verborgene sichtbar werden zu lassen. Verborgenes Herbstlicht - verborgene Energien. So verborgen wie die Strahlen der tief stehenden Sonne, die durch die lichter werdenden Sträu-

cher scheint. Das Dunkel der Sträucher lässt das satte Licht heller erscheinen. Die nach außen dringende Kraft des Herbstlichtes scheint jedoch schwächer zu sein als die Kraft des Sommerlichts. Vielleicht leuchtet ein großer Teil des Oktoberlichts nach innen ...

Die Natur zieht sich zurück, der Oktober geleitet uns offensichtlich geradewegs in die nahende Ruhe des Winters – doch, im Nicht-Sichtbaren, in der Erde, da gibt es keinen Winterschlaf. Dort wachsen und keimen die Pflanzen bereits für das nächste Frühjahr.

„Das Nicht-Sichtbare“ ist überall. Lassen wir uns deshalb nicht blenden und ablenken von dem, was sich uns in der Welt – im Außen – zeigt.





Schauen wir GENAU hin, dann zeigen sich uns Dinge, die uns eine ganz neue Sicht auf die Welt und das Leben ermöglichen.

Manchmal ist unser Blick trüb und verschleiert und lässt uns den Glanz, der uns umgibt, nicht erkennen – so als läge sich ein dunstiger Nebel über das leuchtende Herbstlaub.

Manchmal nehmen wir dagegen Dinge wahr, nur schemenhaft, die eigentlich nicht sein können. Wir sollten dann nicht zweifeln und nicht glauben, wir hätten uns geirrt. Es sollte uns aufmerksamer machen. Verborgen im Dunkel ist vieles zu sehen, manchmal nicht hell und strahlend und

nicht auf den ersten Blick – aber es ist trotzdem da. So wie in der Dunkelheit des Meeres Millionen Fische in allen Farben leuchten, so leuchten



– in der Dunkelheit der Welten neben uns – Millionen Lichter und Energien. Vielleicht warten sie nur darauf, von uns gesehen zu werden. Nur weil wir etwas nicht sehen oder hören können, heißt das nicht, dass es nicht da ist.

*Nimm dir jeden Tag die Zeit,
still zu sitzen und auf die Dinge zu lauschen.
Achte auf die Melodie des Lebens,
welche in dir schwingt.*

Buddha



Was Pilze lehren ...

Pilze lieben die feuchte, erdige Stimmung des Herbstes.

Eine große Pilzfamilie schmiegt sich hier dicht an einen Baumstumpf. Sie haben sich ganz von selbst hier angesiedelt, diesen Platz gewählt. Die Wahl war gut. Es scheint ein guter Platz für sie zu sein, sie gedeihen und vermehren sich.

Die Pilze haben nur ein einziges Mal die Möglichkeit, ihren Lebensplatz zu wählen – wir nicht. Wir können weggehen, wenn der Platz, an dem wir gerade sind oder leben, nicht gut für uns ist ...

Der Oktober ist ein besonderer Monat. Es steckt mehr in ihm, als man vielleicht vermutet.

Er ist vielfältig – gleichzeitig sanft und rau, lichtvoll und dunkel.

Wie jeder Monat des Jahres stellt uns auch der Oktober vor Herausforderungen und gibt uns unendlich viele Möglichkeiten, zu wachsen. Wir können uns dazu entscheiden, all diese Herausforderungen anzunehmen, nicht gegen sie anzukämpfen. Wir dürfen versuchen, uns mit ihnen zu formen, um dadurch unser Leben zu meistern und so viel wie möglich über uns selbst zu erfahren. Der Blick in die Natur lehrt uns unglaublich viel. Je intensiver wir uns darauf einlassen, desto mehr spüren wir, wie sehr wir ihr zugehörig sind, wie viele Parallelen zu unserem eigenen Dasein sich in den einfachsten Dingen zeigen, die uns auf unserem Weg begegnen.

Und wieder ist es ein schlichter Pilz, der uns veranlasst, genauer hinzuschauen ...

Manche Lebewesen scheinen nur mühsam voranzukommen, die Hindernisse im Leben scheinen zu überwiegen ... Doch wie für diesen Pilz,

der sich für sein Leben einen eher ungünstigen Platz gewählt hat, ist es der einzig richtige Weg, TROTZDEM zu leben ...



Der Pilz hat sein Leben an diesem Platz gemeistert. Vielleicht meint der eine oder andere, er sei an der Last, an dem Gegendruck, zerbrochen. Doch ist er das wirklich? Vielleicht ist er nicht ZERbrochen, sondern AUFgebrochen, hat sein Inneres freigesetzt und ist daran gewachsen – so wie unsere Lichtwesen des Oktobers, die Lichtwesen des Aufbruchs und der Transformation.

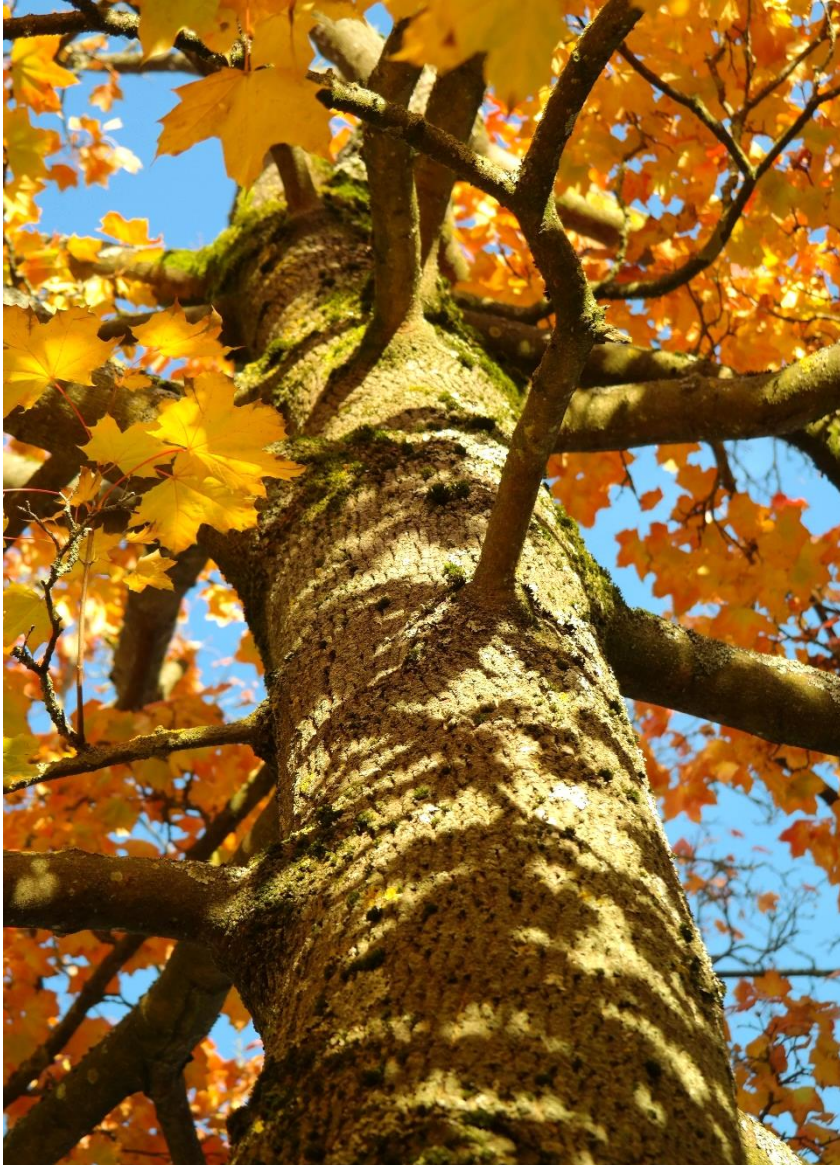
Nachwort

Vielleicht konnten wir verstehen, wie viel der Oktober uns zu geben hat, konnten die eine oder andere Botschaft verinnerlichen.

Vielleicht ist es nun ein besonderer Oktober für uns, ein kraftvoller Monat, dessen Leuchten uns noch lange Zeit begleiten wird. Er hat uns gezeigt, wie viel Licht und Energie dort sein kann, wo wir mit unseren irdischen Augen oft nur Verblühen und Vergehen sehen.

Und wieder heißt es, DANKE zu sagen, auch diesen Monat in Frieden und Lebendigkeit erleben und erfahren zu dürfen ...





Das „Startbüchlein“ dieser kleinen Serie rund um die Monate Januar bis Dezember heißt: Zauber der Monate – Leben im Einklang mit der Natur.



Besuchen Sie gerne die Webseite meines Verlags: www.verlagbegegnungen.de, um zu erfahren, welche „Zauber der Monate-Büchlein“ in unserem Shop erhältlich sind.

Hier werden neben den regulären Neuerscheinungen auch immer wieder neu erschienene „Minibücher“ (samt Karte und Umschlag) zu vielen unterschiedlichen Themen vorgestellt.



*Gehe langsam
und Du findest
immer wieder
zu Dir selbst.*

Arabisches Sprichwort



Den Oktober erleben ...

... ist ein Minibuch aus der Serie „Kleine Begegnungen - wertvolle Lesemomente, die in jeden Alltag passen“. Der Monat Oktober lässt in uns besondere Bilder aufsteigen. Wir denken an die Fülle der Gaben, die die Natur uns schenkt, an Sonnenstrahlen, die auf bunte Blätter fallen und die Welt zum Leuchten bringen. Der ersehnte Sommer mag vergangen sein, doch auch der Herbst hat uns so viel zu geben. Das Büchlein ist das vierte Buch einer Reihe, bestehend aus 13 in sich abgeschlossenen Teilen, die uns den Zauber der 12 Monate Januar bis Dezember auf besondere Weise erleben lassen.

978-3-946723-24-0

